

Einblicke, Ausblicke und ein Brückenschlag

Begehung des Viadukts Glattzentrum vom 24. Oktober 2009

Wesensgerechtes Miteinander der Verkehrsträger im Glattal

Referat von Lothar Ziörjen

Stadtpräsident Dübendorf
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch von meiner Seite ein herzliches „Grüezi“ auf dem Viadukt.

Lassen Sie Ihren Blick rundum schweifen. Sie sehen etwas, was für eine weitblickende Verkehrspolitik gelten kann. Das buchstäbliche Ineinandergehen, die enge Verflechtung unterschiedlicher Verkehrsträger. Was wir hier sehen, ist in dieser konzentrierten Form in der ganzen Schweiz wohl einmalig.

Symbolisch für die Verflechtung steht die Linienführung der Glattalbahn. Vom Bahnhof Wallisellen steigt sie auf, überquert ein dichtes Netz von lokalen und regionalen Strassen, schlägt eine Brücke über die Nationalstrasse, unterquert wenig später in einem eleganten Schwung den Autobahnzubringer und vereinigt sich schliesslich mit dem lokalen Strassennetz in Dübendorf und dem Verkehrsknoten Dübendorf-Stettbach. Kurz: Das sinnvolle Nebeneinander, die wechselseitige Ergänzung, die wesensgerechte Nutzung unterschiedlicher Verkehrsträger – das kommt hier auf engstem Raum, anschaulich und architektonisch attraktiv gestaltet, zum Ausdruck.

Etwas Neues, Drittes können wir erst erahnen: Neben den Grobverteilern SBB und Autobahn und den Feinverteilern der lokalen Verkehrsträger bringt die Glattalbahn als so genannter „Mittelverteiler“ eine völlig neue Qualität in die Verkehrserschliessung der Region. Die heute vorherrschenden radialen ÖV-Verbindungen im Raum Glattal erhalten mit der Glattalbahn eine tangentielle Ergänzung. Das schafft in der Verkehrserschliessung der Region neue Verhältnisse.

Das Resultat dieser neuen Erschliessungsqualität sehen Sie dies- und jenseits des Viadukts: Sowohl auf Dübendorfer Seite wie auch auf Walliseller Seite entstehen „Hot-Spots“ für urbanes Leben, Wohnen und Arbeiten. Einen solchen „Hot-Spot“ werden wir nun näher kennenlernen: die Bahnhof- und Zentrumsbebauung „Mittim“. Dafür übergebe ich das Wort wieder an die Regie und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.